

THEMENÜBERSICHT

Inland

- Keine weiteren Massnahmen gegen Vogelgrippe
- Bilaterale Beziehungen zu Russland belastet
- Merz will tiefere Mehrwertsteuer
- » **Mehr Inland-Meldungen**
- Abstimmungen
- Parlament
- Bundesrat
- Armee
- Verkehr

Abstimmungen

- Rechtsrutsch in Genf
- Genf: Rechtsrutsch immer wahrscheinlicher
- Genfer Kantonsparlament in bürgerlicher Hand
- » **Mehr über Abstimmungen**

EU-Politik

- Keine Geflügelimporte aus der Türkei
- Agrarsubventionen: USA lenkt ein
- USA: Druck auf Kroatien und Serbien
- » **Mehr EU-Politik**

Dschungelbuch

- Das politologische Wort zum Sonntag
- Fragen Sie nächsten Monat nochmals!
- Dank Apéros zur Richtlinie
- » **Mehr aus Brüssel**

Wirtschaft

Ausland

Sport

Boulevard

Kultur

Kommunikation

KOLUMNE

Wissen

Personen, ja!

Die SVP liest allen Ernstes aus dem Ja zur Personenfreizügigkeit ein Nein zum EU-Beitrittsgesuch der Schweiz. Die SP macht im «bösen Spiel» mit und interpretiert das Ja genau umgekehrt. (Regula Stämpfli/news.ch)



Montage (news.ch)

SVP-Parteipräsident Ueli Maurer und SP-Parteipräsident Hans-Jürg Fehr. Ihre Parteien machten am Sonntag der Schweizer Demokratie keine Ehre.

Service

- ✉ Artikel als E-Mail senden
- 🖨 Druckansicht

sein.

SVP bläst zum Angriff

Gestern nun wird die auch in der EU äusserst umstrittene Personenfreizügigkeit mit grossem Mehr von den Stimmenden angenommen. Die Freude ist gross, die Entspannung ist da, endlich kann in der Schweiz mal wieder anständig und ausserhalb eines Abstimmungskampfes politisiert werden.

Was passiert? Die SVP bläst sofort zum Angriff. Als hätten die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen mit wuchtigem Nein der Europäischen Union eine niederschmetternde Absage erteilt. «Das Beitrittsgesuch muss zurückgezogen werden» und alle reagieren darauf. Phantastisch – eine Realsatire ist dazu nichts im Vergleich!

Fakten spielen keine Rolle


Die Fakten spielen dabei absolut keine Rolle mehr. Die SVP hat die Agenda mit einem irrsinnigen Thema besetzt. Da steht auch die SP völlig schräg in der Landschaft. Denn das Ja zur Personenfreizügigkeit ist ein Ja zur Personenfreizügigkeit. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Daraus eine Beitrittseuphorie zu interpretieren, ist sträflich.

Weder zurückziehen noch aktivieren, ist punkto Beitrittsgesuch angesagt. Falls das Beitrittsgesuch in irgendeiner Form thematisiert wird, verliert die Schweiz. So oder so. Weshalb etwas hervorkramen, das alle in Brüssel


Zusammenhang



 05.10.2005 / 12:13h
 EU-Beitrittsgesuch

canceln


 29.09.2005 / 10:47h
 Calmy-Rey will

schnelle Europadebatte


 26.09.2005 / 07:29h
 Was sagt die Presse zur Abstimmung?


 26.09.2005 / 07:17h
 Der Bundesrat ist

glücklich


 25.09.2005 / 11:53h
 Das politologische

Wort zum Sonntag

Newsfeed abonnieren

Wie nutze ich einen RSS-Feed?


 Info


 Letzte Meldungen


 Inland


 Abstimmungen


 EU-Politik


 Dschungelbuch

Wetter

Montag, 10. Oktober 2005

**In eigener Sache****Impressum****Hausinternes****Werbung****Newsfeed**

Die veröffentlichten Inhalte sind ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch bestimmt. Die Vervielfältigung, Publikation oder Speicherung in Datenbanken, jegliche kommerzielle Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte sind nicht gestattet. news.ch (c) Copyright 2000 - 2005 by [VADIAN.NET AG](http://www.vadian.net)

schon lange vergessen haben?

Das wäre, wie wenn zwei Nachbarn, die vor Jahren einen furchtbaren Streit hatten, der aber schon längst vergessen und bereinigt ist und auch das Verhältnis sich angenehm und gut entwickelt hat, plötzlich über diesen bisher nie gelösten Streit reden wollten.

Die einen wollen so tun, als hätte es den Streit nie gegeben, die anderen wollen ihn bereinigen, ausdiskutieren und befriedigen und die dritten sind völlig perplex, weil sie sich an den Streit nicht mehr wirklich erinnern. Und schon ist Feuer unter dem Dach, die Ruhe dahin.

Weg der Schweiz bestätigt

Das gestrige Ja bestätigt den bilateralen Weg zwischen der Schweiz und der Europäischen Union. Das Ja ist kein EU-Beitrittsbeschluss, ebenso wenig wie das Ja ein EU-Nein bedeutet.

Das Volk stimmt an der Urne nicht über den Weg, den die Politik einzuschlagen hat. Sondern es akzeptiert oder es weist zurück. Alle anderen Interpretationen sind demagogisch und im Kern undemokratisch.

Aber völlig selbstverständlich, dass jede Partei aus einem Volksentscheid genau das macht, was ihr passt und nicht, was der Sache entspricht. Und selbstverständlich, dass die Medien lieber Streit rapportieren, als Frieden kommentieren. Für das Ansehen der Demokratie und der Politiker insgesamt ist dies jedoch nicht besonders gut. Doch das hat gestern weder die SP noch die SVP gekümmert.

Letzte Meldungen**Nur Remis für Brasiliens B-Auswahl**

Montag, 10. Oktober 2005 / 15:38 h

Argentinien und Brasilien taten sich in der zweitletzten Runde der südamerikanischen WM-Qualifikation schwer. »

Präsident von YF Juventus in Haft

Montag, 10. Oktober 2005 / 15:15 h

Michele Vecchiè, der Präsident des Zürcher Challenge-League-Klubs YF Juventus, sitzt in Untersuchungshaft. »

Angela Merkel wird erste deutsche Bundeskanzlerin

Montag, 10. Oktober 2005 / 15:15 h

Berlin - Angela Merkel (CDU) soll deutsche Kanzlerin werden, die SPD erhält dafür 8 von 14 Ministerien. »

Kranken-Versichertenkarte kommt 2006

Montag, 10. Oktober 2005 / 14:55 h

Solothurn - Die Schweizer Krankenversicherer geben ab Anfang 2006 rund 6 Millionen Grundversicherten die neue europäische... »

Wirtschafts-Nobelpreis an Aumann und Schelling

Montag, 10. Oktober 2005 / 14:36 h

Stockholm - Der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaft geht nach Israel und in die USA. »

Prinz William wird Bankpraktikant

Montag, 10. Oktober 2005 / 14:36 h

London - Gute Nachrichten für die weiblichen Angestellten der HSBC-Bank in London: Mit ein bisschen Glück läuft ihnen demnächst Prinz... »

Chrysler ruft fast 600 000 Autos zurück

Montag, 10. Oktober 2005 / 14:32 h

Detroit- Der Autokonzern DaimlerChrysler ruft in den USA 583 000 Fahrzeuge wegen Problemen mit dem Getriebe in die Werkstätten zurück. »

Rechtsrutsch in Genf

Montag, 10. Oktober 2005 / 14:18 h

Genf - Die Genfer Grossratswahlen führten trotz Stimmenzuwachs im linken Lager zu einem Rechtsrutsch. »

Keine Geflügelimporte aus der Türkei

Montag, 10. Oktober 2005 / 13:51 h

Budapest - Zum Schutz vor der Vogelgrippe will die EU den Import von lebenden Vögeln aus der Türkei ab sofort verbieten. »

Mutter des Findelkinds noch unbekannt

Montag, 10. Oktober 2005 / 12:37 h

Steffisburg - Die Mutter des Steffisburger Findelkinds hat sich bisher noch nicht gemeldet. »

[» Weitere Meldungen](#)